

Bündnis 90/Die Grünen OV Börnsen

Programm zur Kommunalwahl 2023



Politik transparent gestalten

Im Dialog mit Bürgern: zuhören, abwägen, entscheiden, handeln

Wir nennen einige Beispiele für diese Vorgehensweise:

- Arbeitsgruppe Sportstättenbau als ein Beispiel für transparente Politik in Börnsen: Vertreter und Vertreterinnen der Vereine, von Schule, Kita, der Fraktionen sowie der Amtsverwaltung waren als Multiplikatoren eingeladen, an den Vorbesprechungen und Planungen einer neuen Sporthalle und der Außen-Sportanlagen mit Architekten und Baufirmen teilzunehmen und sich einzubringen. Der Vorsitzende dieser Arbeitsgruppe, Manfred Ziegelitz, hat regelmäßig dazu eingeladen. Später in der Bauphase des Sportplatzes fanden die Besprechungen sogar wöchentlich statt, an denen wir regelmäßig teilnahmen.
- Auf jeder öffentlichen Sitzung der Ausschüsse und des Gemeinderats können Bürgerinnen und Bürger Fragen stellen und sich einbringen. Aufgrund der Einschränkungen während der Pandemie wurde dieses Recht von nur Wenigen wahrgenommen, aus natürlich nachvollziehbaren Gründen.
- Die inzwischen schon legendäre Zukunftswerkstatt, von Bürgermeister Klaus Tormählen initiiert und von zwei Fachfrauen gecoacht, brachte interessierte Bürgerinnen und Bürger zusammen, die ihre Visionen vortrugen und sie in Arbeitsgemeinschaften bündelten. Zunächst ohne „Schere im Kopf“ wurden Ideen gesammelt. Durch die Corona-Auszeiten kam es in den meisten AGs nicht mehr dazu, diese Ideen zu konkretisieren und die Machbarkeit herzustellen.

Ein schönes Ziel wäre, diese Interessierten zu einer Weiterarbeit zu bewegen.

- Das Projekt der Börsen-Vernetzungs-Webapp ist fortgeführt worden und hat zu einem guten Resultat geführt, nämlich der Webseite „boersnen-erleben.de“ (dazu mehr auf Seite **Fehler! Textmarke nicht definiert.**).
- Die Pferdekoppel am Fasanenweg wurde von einer Erbgemeinschaft verkauft und ist nun in der Planung für ein Baugebiet. Der neue Eigentümer will dort bauen. Bürgermeister Tormählen hat die Anrainer über das geplante Baugebiet Fasanenweg schriftlich informiert. Er bat die Anlieger um Stellungnahmen, ein hoch transparentes Verfahren. Die Stellungnahmen gingen zuhauf ein, leider nicht immer auf sachlicher Grundlage.

Nach unserem Motto „Die Gemeinde darf sich die Planungshoheit nicht durch Investoren aus der Hand nehmen lassen“ haben wir in langen Sitzungen, auch mit unserem politischen Gegenüber, Erstpläne verworfen und immer wieder an den nachgereichten Entwürfen nachgebessert, bis sie uns vertretbar erschienen, bis fast vor Schluss noch gemeinsam. Wichtige Entscheidungen mussten wir dann aber allein tragen.



Natur in Börsen erhalten

Ausgleichsflächen

Immer wenn durch den Bau von neuen Gebäuden, neuen Straßen oder Leitungen oder Sonstigem ein Stück unbebaute Natur, eine Wiese oder Acker verschwindet, muss dieser Verlust an anderer Stelle ersetzt werden. Die Idee dahinter ist, dass sich Natur und Landschaft in Summe nicht verschlechtern sollen. Das ist z.B. im Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und im Baugesetzbuch (BauGB) geregelt.

Aufgrund der Bautätigkeiten der letzten Jahrzehnte gibt es in Börsen diverse, überwiegend vereinzelt liegende Ausgleichsflächen, denen meist keine weitere Beachtung geschenkt wurde. In der jetzt endenden Wahlperiode führten wir bereits erste naturschützende Maßnahmen in den bestehenden Flächen durch. So kündigten wir die landwirtschaftliche Nutzung der Fläche Pferdehagen und die private Nutzung der Wiese am Grenzweg. Außerdem konnten wir zusammen mit der GWB eine Streuobstwiese realisieren.

Jetzt wollen wir einen Schritt weiter gehen. Wir wollen ein Gesamtkonzept für die Ausgleichsflächen erarbeiten. Zusammen mit Naturschutzorganisationen soll geprüft werden, welche kostengünstigen Maßnahmen die Biodiversität, wie z.B. Artenvielfalt, in den Ausgleichsflächen erhöhen können. Und welche Tierarten in diesen Einzelbiotopen am sinnvollsten zu fördern sind. Dabei freuen wir uns über eine möglichst rege Beteiligung aller Interessierten.

Im gerade stattgefundenen Koalitionsausschuss der Bundesregierung hat man sich darauf verständigt, statt der Schaffung von Ausgleichsflächen als Ersatz auch Geldzahlungen zu ermöglichen, um zusammenhängende große Areale anzulegen. Ob damit der Naturschutz in kleinen Gemeinden noch gesichert ist?

Wir wollen unser Ziel im Auge behalten, die Börnsener Ausgleichsflächen aktiv zu managen, um heimischen Tieren und Pflanzen Lebensräume zur Verfügung zu stellen. Damit kann die Biodiversität erhöht und besonders den Börnsener Kindern ein natürliches Umfeld geboten werden.

Ein Verbund dieser Ausgleichsflächen würde das Ortsklima positiv beeinflussen. Dazu gehört auch, die ausgewiesene Biotop-Achse im südwestlichen Teil von Börnsen im Verbund mit Hamburg zu fördern, bzw. zu erhalten. Dort haben sich bereits seltene Pflanzen verbreitet. Hier ein Landschaftsschutzgebiet zu beantragen, wäre ein sinnvolles Anliegen.

Weiteres

Wir wollen uns für standortgerechte, heimische Bäume in unseren Waldgebieten stark machen, die den Witterungseinflüssen besser standhalten.

Knicks gehören in Börnsen zum Ortsbild. Sie müssen erhalten und artgerecht gepflegt werden.

Das Waldgebiet der Dalbek-Schlucht ist unser schönes Naherholungsgebiet vor der Haustür. Es muss geschützt werden und darf nicht durch zweirädriges Rowdium geschädigt werden.

Das Projekt „blühendes Börnsen“ wollen wir selbstverständlich fortsetzen, Frühblüher setzen und Inseln mit Sommerblumen im gesamten Ortsgebiet schaffen. Auch blühende Ackerrandstreifen sollen wieder angelegt werden.



Ausbau erneuerbarer Energie fördern

Unser örtlicher Gas- und Wärmedienst (GWB) versorgt uns u.a. verlässlich mit Gas, das wird auch noch eine Weile so bleiben.

Durch die Anforderung, sich von der fossilen Energiegewinnung in den nächsten Jahrzehnten zu verabschieden, sind wir jedoch aufgerufen, zügig nach Alternativen zu suchen. In Börnsen sind auf öffentlichen Gebäuden bereits vor Jahren Photovoltaik-Anlagen installiert worden. Unser gemeindeeigener Energieversorger GWB kämpft seit Jahren darum, auf der Fläche südlich des Betriebsgeländes eine Solarthermie-Anlage bauen zu dürfen. Wir als Gemeinde haben dem seit Langem zugestimmt, weil wir dieses Projekt richtig gut finden. Aber auch hier ziehen sich die Genehmigungsverfahren in die Länge.

Es gab auch von Landwirten Überlegungen, ähnliche Solarthermie-Anlagen auf ihren Agrarflächen zu installieren. Eine durchaus überlegenswerte Idee, weil darunter die Grünfläche „lebt“. Es stellt sich auch die Frage, ob es möglich und sinnvoll ist, vor, bzw. an der Lärmschutzwand an der Autobahn 25 in Höhe von Börnsen und Escheburg Solarpaneele anzubringen. Wir haben bereits Anschreiben an die Ministerien gerichtet. Leider haben wir bisher noch keine Antwort erhalten.

Zu der Möglichkeit, sich privat ein „Balkonkraftwerk“ im Bereich der eigenen Wohnung oder des Hauses zuzulegen, hatten wir Ende März zu einer Info-Veranstaltung mit dem Verein „SoliSolar“ eingeladen. Viele Menschen zeigten sich daran interessiert, selbst etwas für den Klimaschutz zu unternehmen.

Erneuerbare Energien wie beispielsweise Wasserkraft, Windkraft, Sonnenenergie oder Geothermie (Erdwärme) stehen theoretisch unendlich zur Verfügung. Durch ihre Nutzung entstehen lediglich geringe Mengen an Treibhausgasen – vorwiegend bei der Produktion, dem Transport und dem Aufbau der Erzeugungsanlagen wie Wasserkraftwerken, Windenergie- und Photovoltaikanlagen oder Solarparks.

Für unsere GWB bedeutet dies alles, dass sie sich auf regenerative Energiequellen umstellen müssen. Ein Anfang ist bereits gemacht, wie oben beschrieben. Das Verfahren einer Potentialanalyse ist auf dem Weg.

Wir werden dazu beitragen, dass die GWB uns weiterhin mit Energie versorgen wird.



Moderate Ortsentwicklung gestalten

Bereits vor der nun sich abschließenden Wahlperiode, also vor 2018, waren diese Projekte in der Planungsphase:

- Bebauungsplan 30 (westlich der Seniorenwohnanlage)
- Bebauungsplan 29 (Horster Weg/Heuweg)
- Bebauungsplan 24 (Hamfelderredder)
- B-Plan 22 (Tennishalle)

Unser Anspruch ist auch weiterhin, dass Neubaugebiete übersichtlich bleiben und umwelt- sowie naturverträglich gestaltet werden sollen. Der Versiegelung der Landschaft ist durch aufgelockerte Gestaltung entgegenzuwirken. Die Bauweise muss nach neuen Energiestandards erfolgen. Das Oberflächenwasser soll vor Ort versickern und verdunsten, um die Trinkwasserspeicher zukünftiger Generationen zu füllen und das Mikroklima durch die Verdunstung zu verbessern. Dazu kann auch jeder Bürger, jede Bürgerin beitragen, indem Gartenflächen offen für Versickerung des Regenwassers gestaltet werden.

Der dörfliche Charakter Börnsens ist unbedingt zu erhalten.



Landwirtschaft und Gewerbe unterstützen

Es gibt in Börnsen noch drei Landwirtschaft betreibende Bauernhöfe. Zudem haben wir eine fast unveränderte Feldmark.

Wir wollen dies erhalten und nach Möglichkeit fördern. Vielleicht lassen sich Wege in eine ökologische Landwirtschaft ebnen. Diese würden wir gern unterstützen.

Wir schätzen unseren Einzelhandel und die kleinen sowie mittelständischen Unternehmen in Börnsen. In den letzten Jahren hat sich viel Kleingewerbe niedergelassen. Dieses gilt es zu erhalten und zu unterstützen. Als Gewerbesteuerzahler leisten sie einen wichtigen Beitrag zu unserem Gemeindehaushalt.



Soziales Leben in Börnsen stärken

Soziales Miteinander ist eigentlich nur in direktem Austausch möglich. Zum Ermöglichen eines solchen Austausches ist aber die Basis sozialer Medien ein geeignetes Instrument. Die von der Gemeindevertretung abgeseignete Börnsen-

App „boernsen-erleben.de“ hat eine solche App aufgebaut und umgesetzt. Durch eine noch stärkere Bewerbung und Verbreitung soll dieser Austausch erreicht werden.

Wir unterstützen die Bildung eines Jugendbeirats im Amtsgebiet. Zudem liegt uns das soziale Miteinander der Generationen am Herzen. So sollte es in Börnsen wieder einen Seniorenbeirat geben.

Im Amtsgebiet sollten weitere Stellen für die Jugend- und Straßensozialarbeit geschaffen werden, von denen auch wir in Börnsen profitieren.

Begegnungsstätten drinnen und draußen für Alt und Jung zu schaffen, ist eine lohnenswerte und schöne Aufgabe. In der Zukunftswerkstatt wurden dazu sehr viele Ideen gesammelt. Dort wollen wir anknüpfen.

Den Sportvereinen kommt im sozialen Leben Börnsens eine große Bedeutung zu. Auch die Sozialverbände leisten wertvolle Beiträge für das Miteinander und die Unterstützung Hilfebedürftiger.

Die in Börnsen vorrangig durch den Kulturkreis etablierten regelmäßigen kulturellen Veranstaltungen sowie anderweitige Angebote, gemeinsam etwas zu unternehmen, sind wichtig für das soziale Leben. Unseren Börnsener Künstlerinnen auf dem letzten Heimatfest Gelegenheit zu geben, sich und ihre Werke zu präsentieren, war gut und könnte erweitert werden.

Die während der Pandemie speziell in der Zeit des Lockdowns sich so gut bewährte Unterstützung zur Hilfe sollte auch in „normalen“ Zeiten möglich sein. Der Tag der Nachbarn, von der Stiftung „nachbarn.de“ schon vor vielen Jahren initiiert, findet in diesem Jahr am 26. Mai statt.

Die Idee, Nachbarschaftstische für ältere Menschen zu etablieren, unterstützen wir gern, denn „gemeinsam schmeckt es besser“. Dazu braucht es Initiativen und Kooperationen.



Lebensqualität erhalten

Die Schaffung und die Verschönerung von Plätzen, die zum Verweilen einladen, können in Börnsen noch ausgebaut werden: Sitzbänke, vielleicht auch als eine Spende, oder nur schlichte, zugesägte Baumstämme vor einem schönen Ausblick, an einem schönen Fleckchen Börnsener Natur.

Bereits an anderer Stelle wurde auf den Erhalt einer natürlichen Umgebung mit artenreicher Tier- und Insektenwelt für die Bewohnerinnen und Bewohnern Börnsens, insbesondere für die Kinder, hingewiesen.

Das Projekt „Nördlich der Bahn“ verfolgt genau dieses Ziel und bindet die Kinder der Dalbek-Schule mit ein. Auch die Umsetzung des „grünen Klassenzimmers“ erwarten wir gespannt.

Gemeinden über 2000 Einwohner haben Anspruch auf eine Poststelle. Die Deutsche Post ist zwar bemüht, diese einzurichten, war aber noch nicht erfolgreich. Da muss nachgehakt werden.

Zur Lebensqualität gehört natürlich ein gutes soziales Miteinander, wie im vorherigen Programmpunkt beschrieben.



Ehrenamt und Vereine fördern

Das Ehrenamt ist die große Stütze gesellschaftlichen Lebens. Was wären wir ohne die vielen Menschen, die sich ehrenamtlich einer Aufgabe widmen? Unser soziales System würde zusammenbrechen. Allen Menschen, die ein Ehrenamt bekleiden, gebühren unsere Aufmerksamkeit und unser Dank.

Wir alle kennen die Vereine, Verbände, Institutionen und Organisationen sowie die Gremien in Börnsen, die durch diese freiwilligen Leistungen von Menschen getragen werden. Sie gilt es zu fördern und sichtbar zu machen.

Stimmt es wirklich, dass das ehrenamtliche Engagement „bröckelt“? Ist das Ehrenamt nur etwas für Leute jenseits des Berufslebens? Sind wir anderweitig so belastet, dass für das Ehrenamt keine Zeit und keine Energie bleiben? Das glauben wir nicht, denn in Börnsen gibt es sehr viele Menschen, die Familie, Beruf und Ehrenamt durchaus „unter einen Hut“ bringen. Das ist prima.

Dem Aufruf, sich als Schöffe bzw. als Jugendschöffe zu bewerben, sind sieben Börnsenerinnen und Börnsener nachgekommen.



Schule und Kita

Die Kita-Reform, seit 2019 geplant, seit 2020/2021 in der Umsetzung und mit der Evaluation (Überprüfung) 2024 abgeschlossen, brachte aus unserer Sicht die erfreuliche Deckelung der Elternbeiträge mit sich. Es muss allerdings erwähnt werden, dass dadurch der Gemeinde erhebliche Mehrkosten entstanden sind.

Schule mit OGS und die Kita „platzen aus den Nähten“. Ein Kita-Neubau mit einem freien Träger ist ein Muss. Die Pläne bei der Amtsverwaltung dazu sind fortgeschritten. Im Zuge dessen können einige der jetzigen Kitaräume wieder der Schule überlassen werden.

Ab 2026 wird jedes Grundschulkind in Börnsen das Recht auf Betreuung am Nachmittag haben. Der Gemeinde fällt nicht die Aufgabe der Absicherung zu. Allerdings muss dazu die Umsetzung durch die Bundesregierung abgewartet werden. Zurzeit wird dagegen Sturm gelaufen, dass die Kommunen dies finanziell allein „wuppen“ müssen. Wir brauchen dringend finanzielle und personelle Unterstützung von denjenigen, die dieses Gesetz beschlossen haben.

Der Verein OGS wird ab 2026 seine Arbeit einstellen, weil die Ganztagsbetreuung durch ein Bundesgesetz gewährleistet werden soll. Wir brauchen also einen Träger, der diese Betreuung in Kooperation mit dem Bund leistet.

Nachfolgend eine Prognose der Firma SEP Trier für die Entwicklung der Schülerzahlen für die Grundschule Börnsen ab 2022. Daraus sieht man, dass die Schülerzahl bis 2027 als rückläufig eingestuft wird. Die Anzahl der Jahrgangsklassen (Zügigkeit) bleibt aber konstant zwischen 2 und 3.

GS Börnsen								
SJ	Prognose						MW	
	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	2026/ 27	2027/ 28		
Schulpflichtige (Melderegister)	63	52	49	40	44	24	36	
Zu-/Fortzüge für Stufe 1		2	3	5	6	8	6	
Δ JG 1 – (Melderegister+Zu-/Fortzüge)	1	7	7	6	7	5	6	
SuS	64	61	59	51	57	37	48	
JG 1 KI	3	3	3	2	3	2	2	
Frequ	21,3	20,3	19,7	25,5	19,0	18,5	20,1	
SuS	70	65	62	60	52	58	58	
JG 2 KI	3	3	3	3	2	3	3	
Frequ	23,3	21,7	20,7	20,0	26,0	19,3	21,6	
SuS	49	67	62	59	57	50	55	
JG 3 KI	2	3	3	3	3	2	3	
Frequ	24,5	22,3	20,7	19,7	19,0	25,0	21,9	
SuS	49	47	63	59	56	54	56	
JG 4 KI	2	2	3	3	3	3	3	
Frequ	24,5	23,5	21,0	19,7	18,7	18,0	19,1	
Σ SuS	232	240	246	229	222	199	217	
KI	10	11	12	11	11	10	11	
Frequ	23,2	21,8	20,5	20,8	20,2	19,9	20,3	
Zügigkeit	2,5	2,75	3,0	2,75	2,75	2,5	2,7	

Auch für folgende zukunftsorientierten Investitionen müssen mehr Finanzmittel eingefordert werden:

- Konzepte entwickeln für sichere Fuß- und Radwege, damit diese stärker genutzt werden.
Um zu vermeiden, dass Schulkinder die Straße queren müssen, wird die fußläufige Anbindung vom Parkplatz der Sportanlage zur Schule mit einem befestigten Weg gewährleistet.
- Eine ambulante Pflegestation in Börnsen einzurichten, wollen wir weiterhin anstreben.
- Der Ausbau eines schnellen Internets in Börnsen für alle bleibt weiterhin eine Zukunftsaufgabe. Immerhin haben die Stadtwerke Geesthacht in Teilen von Börnsen Leitungen neu verlegt.



Sportstättenbau

Als eine weitere zukunftsweisende Investition betrachten wir nach wie vor den Bau einer neuen Sporthalle. Das mag zurzeit in finanzieller Hinsicht völlig absurd klingen, aber die Hoffnung wollen wir nicht aufgeben, mithilfe von Sponsoren und Mäzenen dieses Ziel zu erreichen.

Vor nunmehr 15 Jahren hat der damalige Bürgermeister eine Studie in Auftrag gegeben mit der Fragestellung, ob Börnsen eine zusätzliche Sporthalle benötige. Der Sportwissenschaftler Prof. Dr. Robin Kähler kam zu dem Ergebnis, dass aufgrund der steigenden Einwohnerzahlen für Börnsen eine Mehrfeldhalle notwendig sei. In den Folgejahren ist sehr viel Geld für die Planung einer neuen Halle ausgegeben worden. Das Ergebnis kennen wir: es gibt noch keine Mehrfeldhalle. Inzwischen sind die Preise für den Bau einer derartigen Halle dermaßen durch die Decke gegangen, dass eine Realisierung nicht möglich scheint. Dennoch möchten wir an der Halle festhalten. Es bestand die Absicht, einen Förderverein (e.V.) zur finanziellen Unterstützung des Hallenbaus zu gründen. Eine Satzung wurde erstellt und vom Finanzamt genehmigt, die vorsieht, dass der Verein steuerlich absetzbare Spendenquittungen ausstellen darf. Genügend Gründungsmitglieder gab es bereits. Was noch fehlt, ist der „Kopf des Vereins“. Die „Tausendmal-Tausend-Idee“ eines Mitbürgers haben wir aufgegriffen: wenn es gelingt, 1.000 Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen, die jeweils 1.000,- € oder mehr (z.B. Firmen) für eine Mehrfeldhalle spenden würden, hätten wir ein Million € zur Verfügung. Darüber hinaus muss geklärt werden, mit welchen Fördergeldern die Gemeinde rechnen kann und welchen Betrag sie selbst aufbringen muss.

Für die jetzige Sporthalle böte sich dann die Nutzung als Mehrzweckhalle an. Unsere Kita-Kinder könnten sich darin austoben, für sie altersgemäße Kleingeräte wäre die Lagerung in den Geräteräumen möglich, genau wie das Gestühl für Veranstaltungen. Für Vorführungen, Veranstaltungen, Konzerte hätte die Bühne dauerhaft ihren Platz. Spezielle Sportgruppen könnten dort trainieren, die Schulkinder dort bei widrigem Wetter (und Sportschuhen an den Füßen) eine aktive Pause verleben. Damit ergäbe sich eine dauerhafte Auslegung des Bodenbelages. Diese Möglichkeiten wären ein Gewinn für das kulturelle Leben in Börnsen, eine Lösung vieler Raumprobleme für Schule und Kita und ein Anreiz, die neue Halle zu realisieren.

Als ein weiteres Sportangebot könnte an den viel genutzten Laufstrecken durch Börnsener Gehölz eine Art Parcours mit Trimm-dich-Stationen für Erwachsene installiert werden.

Der angekündigte Bolzplatz neben dem Kunstrasenplatz hat inzwischen zwei Tore bekommen. Der Boden wird mehrmals abgezogen und verdichtet. Dann kann es mit dem Kicken losgehen.

